

Exklusive Apfelsorten in 10 Jahren verdoppelt

Walter Guerra, Versuchszentrum Laimburg

Das Sortenthema, insbesondere die exklusiven Apfelsorten, ist und bleibt ein Dauerbrenner bei Messen und Tagungen. Grund genug, um bei der Interpoma 2022 die Besucher mit einer umfangreichen und nahezu vollständigen Ausstellung von Exklusivsorten in ihrer originalen Verpackung zu überraschen.

60 exklusive Apfelsorten

Der Messe Bozen ist es in Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg und dem Sortenerneuerungskonsortium SK Südtirol nach langer und intensiver Vorarbeit gelungen, den 16.000 Messebesuchern 60 Exklusiv-Apfelsorten, oft auch als Vertrags- oder Clubsorten bezeichnet, aus aller Welt zu präsentieren. Das war eine absolute Premiere für das internationale Publikum, mit einer beeindruckenden Vielfalt an Verpackungen, Farben und Logos. Eine ähnliche Ausstellung hatte das Versuchszentrum Laimburg vor 10 Jahren auf lokaler Ebene bei der Südtiroler Obstbautagung 2012 im Meraner Kursaal organisiert und im Eingangsbereich 30 Exklusivsorten ausgestellt, worüber dieses Fachmagazin damals umfangreich berichtete. Berücksichtigt man, dass diesmal nur Muster einiger weniger der weltweit lancierten Exklusivsorten wie MN55/Rave®, ANABP 01/Soluna®, PREMA093/Sassy®, PREMA34/Cherish® und Regal D17-121/Hunxyz®, im „Interpoma Variety Garden“ nicht präsent waren, hat sich die Zahl der weltweit bekannten Exklusivsorten im vergangenen Jahrzehnt mehr als verdoppelt. In Zeiten der Überproduktion und

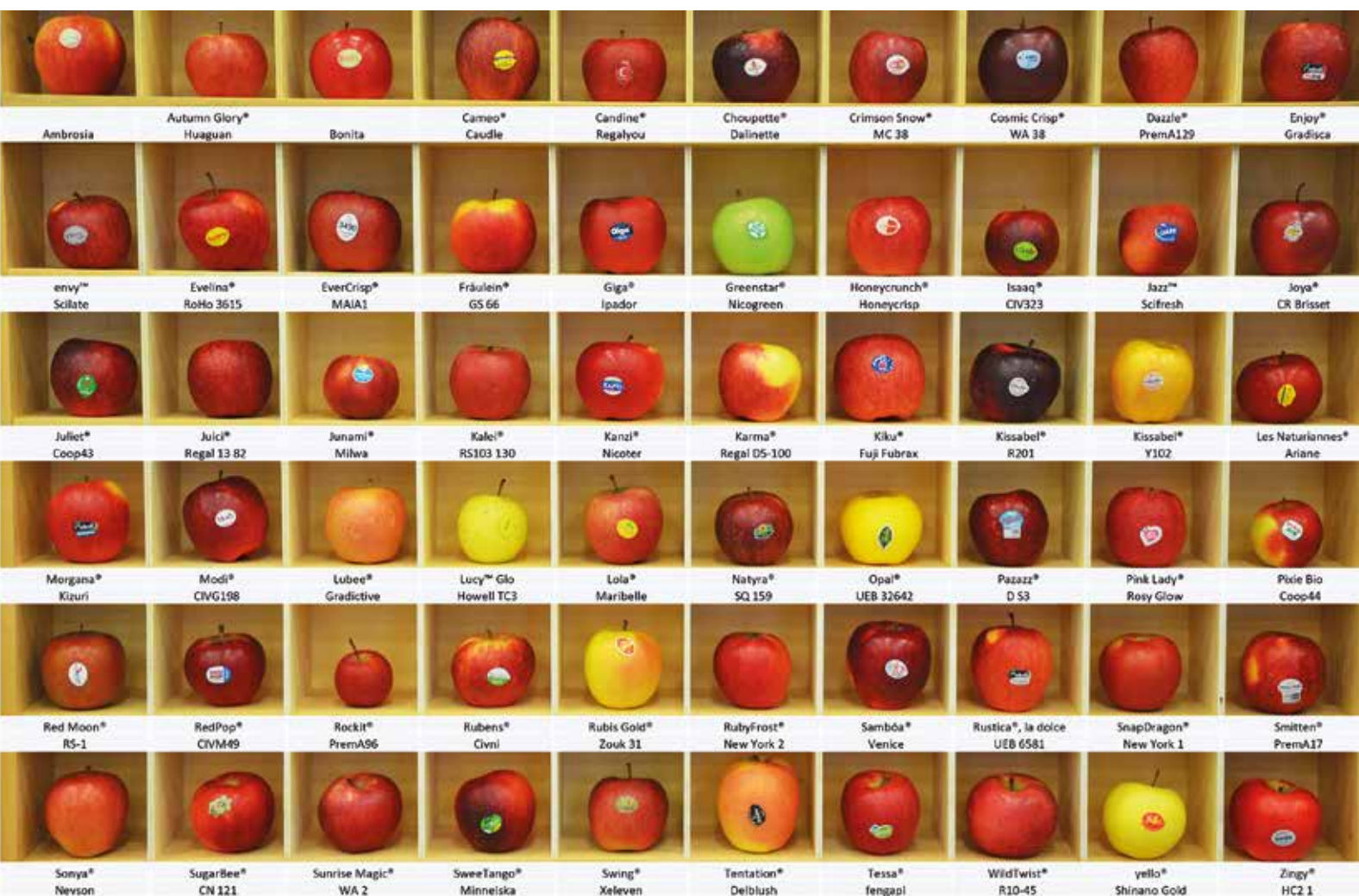
des harten Konkurrenzkampfs haben vor allem Neuseeland, Mitteleuropa und letztlich auch die USA vermehrt auf die Karte der Exklusivsorten als Strategie der Differenzierung gesetzt. Ziel der exklusiven Strategie ist es, das Anbaugelände, die Fläche und die Menge zu kontingentieren sowie die Qualität zu kontrollieren. Neben Handelsmarken, die gezielt für bestimmte Apfelsorten bzw. ihre Mutanten verwendet werden, tauchen vereinzelt auch Dachmarken wie Red Moon®, Kissabel® oder Samboa® auf, welche für verschiedene Sorten verwendet werden. Die einzelne Sorte wird damit „austauschbarer“, mit einem entsprechenden Zusatzrisiko für den Landwirt, der sie gepflanzt hat.

Anbaufläche?

Es ist kaum möglich, sich einen globalen Überblick über die Anbauflächen dieser Exklusivsorten zu verschaffen. Eine Schätzung aus dem Jahr 2018 ergab 38.000 ha, in den vergangenen Jahren hat sich diese Zahl laut Einschätzung der Experten höchstens verdoppelt. In Europa stehen insgesamt etwa 500.000 ha Apfelanlagen, weltweit geschätzte 5 Millionen. In der globalen Perspektive bleibt also der Anteil exklusiv angebaute und

vertriebener Sorten noch bescheiden. Betrachtet man einzelne Apfelanbaugelände, ergibt sich aber ein differenzierteres Bild. In Washington State wurden in wenigen Jahren rund 19 Mio. Jungbäume der hauseigenen Neuzüchtung WA 38/Cosmic Crisp® gepflanzt. Die Geschichte des Obstbaus kennt wohl kaum eine dermaßen intensive Pflanzwelle einer neuen Sorte. Leider liegen für die USA keine brauchbaren Daten zum gesamten Ausmaß der Pflanzungen exklusiver Sorten vor, selbst Susan Brown von der Cornell Universität konnte diese bei ihrem Vortrag zur Sortenentwicklung beim Kongress Interpoma nicht liefern.

Betrachtet man einzelne Länder, aus denen vertrauenswürdige Daten vorliegen, ist Neuseeland mit einem Anteil von rund 30% Exklusivsorten weiterhin weltweiter Spitzenreiter. In der Schweiz stehen laut offizieller Statistik auf 18,6% der Fläche Exklusivsorten. Aus einer kürzlich veröffentlichten Studie geht hervor, dass 16% der italienischen Anbaufläche mit rund 30 Exklusivsorten bepflanzt ist (Tabellen 1 und 2, S. 12). Das Trentino hat im vergangenen Jahrzehnt von Null auf 1.000 ha und damit 10% der Anbaufläche aufgerüstet. In der Emilia Romagna steht ein Anteil von 17% der Fläche, der



Einzel Früchte der 60 ausgestellten Exklusivsorten

hauptsächlich auf Rosy Glow/Sekzie/Pink Lady® zurückzuführen ist. Auch im Piemont besteht ein wachsendes Interesse an Exklusivsorten, die 13% der Gesamtfläche ausmachen. Darunter ist die Sorte Ambrosia, die auf 400 ha steht und etwa 6% ausmacht. Der spätreife MC 38/Crimson Snow® liegt stabil bei 3,5%, fengapi/Tessa® wird derzeit auf 50 ha angebaut. Die ersten Pflanzungen des jüngsten Samboa®-Projekts mit den drei brasilianischen Sorten Luiza, Venice und Isadora umfassen etwa 50 ha. Den höchsten Anteil an Exklusivsorten hat in Italien Südtirol mit 23% der Anbaufläche und insgesamt 20 verschiedenen Sorten. Zählt man die 13 freien Sorten dazu, besteht das Südtiroler Apfelsortiment derzeit aus rund 30 Sorten. Vor 25 Jahren wurden in Süd-

tirol die ersten Bäume der Clubsorte Cripps Pink/Pink Lady® gepflanzt. In den vergangenen 10 Jahren hat sich die absolute Fläche an Exklusivsorten in Südtirol von rund 1.000 ha im Jahr 2012 auf über 4.000 ha vervierfacht. Es besteht also kein Zweifel, dass die Südtiroler Obstbauern viel Mut und Willen zur Innovation gezeigt haben. Zugleich laufen heiße Diskussionen darüber, ob dies nicht zu viel des Guten ist und man riskiert, sich in der Sortenvielfalt zu verzetteln. Eine Antwort auf diese Frage wird die natürliche Selektion am Markt geben. Einige der in Südtirol gelisteten Exklusivsorten wie Civni/Rubens® und CIVG198/Modi® haben die beinhalten Regeln des Markts bereits zu spüren bekommen und ihre ursprünglichen Ambitionen stark redimensioniert.

Internationale Allianzen

Im vergangenen Jahrhundert waren die treibenden Motoren der Sorteninnovation fast ausschließlich die Baumschulen. Viele davon haben sich inzwischen zu weltweiten Allianzen, allen voran INN (International New Variety Network) und AIGN (Associated International Group of Nurseries), zusammengeschlossen und mischen weiterhin im Sortengeschäft mit. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts versuchen Erzeugerorganisationen die Sorteninnovation proaktiver zu gestalten, und einige haben dafür eigene Organisationen gegründet, allen voran das 2002 gegründete SK Südtirol, welches sich in der Folge ab 2010 im Rahmen von IPA (International Pome Fruit Alliance) international vernetzt hat, aber auch

Tabelle 1: Exklusivsorten in Italien: Gesamtfläche und Anbauregionen

	Südtirol	Trentino	Veltlin	Piemont	Emilia-Romagna	Venetien	Summe
Fläche Exklusivsorten (ha)	4205	996	52	930	852	462	7496
Gesamtfläche Apfel (ha)	17914	10000	1012	7084	5079	5832	46921
Anteil Exklusivsorten (%)	23%	10%	5%	13%	17%	8%	16%

Quelle: Gregori et al., 2022

Tabelle 2: Anbauregionen der 32 Exklusivsorten in Italien

	Sorte	Marke	Herkunft/ Züchter	Anbau- fläche in Italien (ha)	Im Anbau (x) /nicht vorhanden					
					Süd- tirol	Tren- tino	Veltlin	Pie- mont	Emilia- Roma- gna	Vene- tien
1	Rosy Glow, Sekzie	Pink Lady®	APAL (AU)	>2000	x		x		x	x
2	Ambrosia	Ambrosia®	Sally e Wilfried Mennell (CA)	400-600	x			x	x	
3	Nicoter	Kanzi®	B3F (BE)		x					
4	WA 38	Cosmic Crisp®	WSU (US)		x					
5	MC 38	Crimson Snow®	Allan McLean (AU)	200-300	x	x	x	x		x
6	Scilate	envy™	PFR (NZ)		x					
7	ROHO 3615	Evelina®	Feno (IT)		x	x				
8	Ipador	Giga®	B3F (BE)	100-200	x					
9	CIVM49	RedPop®	CIV (IT)		x					
10	Minneiska	SweeTango®	Minnesota University (US)		x	x				
11	UEB 32642	Opal®	Inst. Exp. Bot. Prague (CZ)	50-100		x		x	x	
12	Fengapi	Tessa®	Feno (IT)		x	x		x		
13	Bonita		UEB (CZ)		x					
14	Gradisca	Enjoy®	Gradilis research (FR)	50-100		x				
15	Kizuri	Morgana®	Better3Fruit (BE)			x				
16	Cripps Red	Joya®	Stoneville Res. St. (AU)		x			x	x	
17	Scifresh	Jazz™	PFR (NZ)	50-100	x					
18	Regalyou	Candine®	ASF (FR)			x		x	x	x
19	Shinano Gold	yello®	NFTES (JP)		x					
20	UEB 6581	Rustica Dolce®	UEB (CZ)	50-100		x				
21	SQ 159	Natyra®/Magic Star®	Wageningen University (NL)		x			x		
22	Lumaga	Galant®/Rustica Rossa®	Lubera (CH)			x				
23	CIV 323	Isaaq®	CIV (IT)	50-100		x		x	x	x
24	CIVG198	Modi®	CIV (IT)		x				x	x
25	PREMA96	Rockit®	Plant and Food Research (NZ)					x		
26	Venice	Samboa®	Epagri (BR)	<50				x		
27	R201	Kissabel	IFO (FR)		x	x				
28	Isadora	Samboa®	Epagri (BR)					x		
29	Luiza	Samboa®	Epagri (BR)	<50				x		
30	Civni, CIVNIRED	Rubens®	CIV (IT)		x					
31	Xeleven	Swing®	Carrieres (FR)					x		x
32	RS-1/RM-1	Red Moon	Carrieres (FR)					x	x	



Der „Interpoma Variety Garden“ bei der Interpoma 2022 mit 60 Exklusivsorten in der Eingangshalle der Messe Bozen



2012 wurden bei der Obstbautagung 30 Exklusivsorten gezeigt

das 2002 gegründete Newplant in der Emilia Romagna und das 2008 gestartete Trientner Pendant CIF (Conorzio Innovazione Frutta). Nennenswert sind weiters das 2003 gegründete DOSK (Deutsches Obstsortenkonsortium), die nordeuropäische EFC (European Fruit Cooperation), die neuseeländischen Prevar und Fruitcraft sowie die von deutschen Direktvermarktern getragene „Exklusive Hofsorten GmbH“. Es fällt auf, dass einige Projekte mit Exklusivsorten auf Initiative von Südtiroler Firmen wie SK Südtirol, KSB (Konsortium Südtiroler Baumschulen), Kiku GmbH und Feno GmbH initiiert wurden: Ipador/Giga®, CIVM49/RedPop®, Shinano Gold/yello®, Bonita, Fubrax/Kiku®, RS-1/RM-1/Red Moon®, MC 38/Crimson Snow®, Xeleven/Swing®, CIV323/Isaac®, ROHO3615/ewelina® und fengapi/Tessa® haben ihre Wurzeln in unserem Land.

Den Anbaugebieten in Polen, Tschechien, China, Indien, der Türkei, dem Iran, Brasilien, Nordafrika, Kasachstan u.a.m. bleibt der Zugang zu Exklusivsorten bisher verwehrt, obwohl viele Landwirte in diesen Ländern damit liebäugeln. Es ist nicht auszuschließen, dass sich in Zukunft diese Situation ändern wird und neue Sortenprojekte gerade in diesen Ländern starten werden. Es bleibt also spannend und dynamisch im globalen Sortenkarussell, nicht zuletzt, weil die etwa 100 aktiven Apfelzüchtungsinitiativen weiterhin Neuheiten lancieren werden. 🍏

walter.guerra@laimburg.it